



Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 9 | September 2019

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

1. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“
- Geführte Fahrradtour zur Fahrradinfrastruktur in Oranienburg

2. Blick über die Landesgrenze

- Europäische Mobilitätswoche rückt den Zebrastreifen in den Mittelpunkt
- BMVI fördert Entlastung des innerstädtischen Verkehrs
- Mobilitätsbildung mit Puppenspiel
- Evaluationsprojekt zu E-Lasträdern startet in Nordrhein-Westfalen

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- CO₂-Rechner für Auto, Flugzeug und Co.
- Reportage „Das letzte Mal“
- Sicher fahren mit dem Pedelec
- Neuer Leitfaden für E-Scooter

4. Termine und Hinweise

- Schulwettbewerb „Sichtbar in der Dunkelheit“
- Förderaufruf zum betrieblichen Mobilitätsmanagement
- Aktionstage in Brandenburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Carolin Bablich, Maren Born, Marie Hensch und Erik Schubert

Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“



© IFK



© IFK



© IFK

Mit großem Erfolg fand am 7. September 2019 der 23. Landeswettbewerb „Bester Radfahrer“ mit insgesamt 62 Teilnehmern aus 24 Mannschaften statt. Zahlreiche Zuschauer und Unterstützer, vor allem begleitende Eltern, Großeltern sowie die Bürgermeisterin von Nuthetal, Ute Hustig, und Verkehrswächter verschiedener Kreisverkehrswachten boten den jungen Radfahrern, die sich in den Stadt-, Regional- und Kreismeisterschaften qualifiziert hatten, eine gute Kulisse. Der Landeswettbewerb wurde erstmals in der Grundschule Otto-Nagel im Ortsteil Bergholz-Rehbrücke in der Gemeinde Nuthetal ausgetragen. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg war mit einem Stand vertreten und informierte rund um die Verkehrssicherheit.

Zum ersten Mal bestand für die Schüler in diesem Jahr die Möglichkeit, einen Wissenstest Tablet-basiert auszufüllen. Der Test besteht aus 35 Fragen rund um die Themen „Radfahren“, „Verkehrssicheres Fahrrad“ und „Verkehrssicherheit“. Nach dem Absolvieren der Einzeldisziplinen – Wissenstest, Langsamfahren, Fahrradparcours und öffentlicher Straßenraum – wurden die Sieger im Einzel- und Mannschaftswettbewerb durch den Präsidenten der Landesverkehrswacht, Rainer Genilke, der Staatssekretärin im Infrastrukturministerium, Ines Jesse, und Mario Ploß von der Unfallkasse Brandenburg mit einer Medaille und Einzelpreisen ausgezeichnet. Erster wurde Justus Mogck aus Calau. Den zweiten Platz belegte Caren Anders aus Brandenburg an der Havel vor Luca Brau aus Woltersdorf im Landkreis Oder-Spree. In der Mannschaftswertung belegte die Mannschaft aus Oder-Spree den ersten Platz, gefolgt von Mannschaft 1 aus Elbe-Elster und Mannschaft 2 aus Potsdam-Mittelmark auf Platz drei.

„Gewonnen haben an diesem Tag alle. Hoch motiviert wurden die Wettkämpfe absolviert, Teamgeist gefördert und das theoretische und praktische Wissen zur Rad-Verkehrssicherheit abgerufen. Bleibt aktiv und gesund auf dem Fahrrad und seid Botschafter für sicheres Radfahren in Eurer jeweiligen Schule“, sagte Rainer Genilke am Ende des Wettbewerbes.

Geführte Fahrradtour zur Fahrradinfrastruktur in Oranienburg



© IFK

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen von Forum und Netzwerk Verkehrssicherheit fand am 23. August 2019 eine geführte Fahrradtour zum Thema „Fahrradfreundliche Infrastruktur“ in Oranienburg statt. Geleitet und moderiert wurden die beiden Fahrrad-Gruppen von Christian Kielczynski und Sven Dehler vom Stadtplanungsamt Oranienburg sowie von Ines Hörsch, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Oberhavel.

Zu den Teilnehmern zählten Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörden und Bauverwaltungen aus den benachbarten Kommunen sowie aus den Landkreisen Barnim und Märkisch Oderland, Vertreter von

Verkehrswacht und Polizei sowie interessierte Radfahrer aus der Umgebung. An verschiedenen Stand-

orten der Stadt erklärten die Vertreter aus Oranienburg, welche Lösungsoptionen zur Radverkehrsführung im Stadtgebiet umgesetzt wurden und aus welchen Gründen man sich für die aktuellen Lösungen entschieden hat. Die Teilnehmer hatten ausreichend Zeit, Fragen zu stellen und sich untereinander auszutauschen. Begleitet und abgesichert wurde die Veranstaltung von den Ortsgruppen des ADFC Oranienburg und Birkenwerder.

Die wesentlichen inhaltlichen Punkte der Tour wurden in einer Präsentation festgehalten, die unter <https://netzwerk-verkehrssicherheit.de> abrufbar ist.

2. Blick über die Landesgrenze

Europäische Mobilitätswoche rückt den Zebrastreifen in den Mittelpunkt



© Umweltbundesamt/Vincent Franken

Vom 16. bis zum 22. September 2019 findet wieder die Europäische Mobilitätswoche in über 2.700 Kommunen statt. Dieses Jahr steht die Aktionswoche unter dem Motto „Weckt den Pilzkopf in Euch!“. Die EU-weite Aktion rund um den Zebrastreifen soll mehr Aufmerksamkeit auf die Belange von Fußgängern lenken. Hierfür wird das berühmte Albumcover der Beatles nachgestellt und damit gezeigt, dass zu Fuß gehen gesund ist, Spaß macht und alle Verkehrsteilnehmer betrifft.

Mitmachen kann jeder: Jeweils vier Personen positionieren sich auf einem Zebrastreifen in ihrer Kommune, ähnlich wie auf dem bekannten Albumcover, eine fünfte Person macht das Foto. Wichtig ist es, auf den Verkehr zu achten, auch wenn Autos beim Zebrastreifen anhalten sollen. Eventuell empfiehlt es sich, eine weitere Person mitzunehmen, die die Verkehrssituation beobachtet. Die Fotos können in den sozialen Medien unter den Hashtags #mobilityweek, #gehmit und #emwcrosswalk gepostet werden. Der originellste Beitrag wird ausgewählt und für einige Wochen zum neuen Titelbild der deutschen Homepage der Europäischen Mobilitätswoche (www.umweltbundesamt.de). Die Europäische Mobilitätswoche ist eine Kampagne der Europäischen Kommission, die seit 2002 in ganz Europa stattfindet. Es werden innovative Verkehrslösungen ausprobiert oder kreative Ideen für eine nachhaltige Mobilität in den Kommunen vorgeschlagen.

BMVI fördert Entlastung des innerstädtischen Verkehrs



© DEKRA

Durch den rasant wachsenden E-Commerce-Markt erfahren viele Kommunen eine immer stärkere Belastung durch Lieferverkehre. Mit der neuen Förderrichtlinie Städtische Logistik unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) Kommunen und Landkreise bei der Verbesserung ihrer Logistik. Ziel des Förderprogramms ist es, die durch städtische Lieferverkehre verursachten Emissionen durch Luftschadstoffe, Treibhausgase, Feinstaub und Lärm zu reduzieren und den Verkehrsfluss zu verbessern. Gefördert werden die Erstellung städtischer Logistikkonzepte und Machbarkeitsstudien sowie die Umsetzung konkreter Einzelvorhaben im Bereich der städtischen Logistik.

Kommunen und Landkreise können unter www.bav.bund.de Förderanträge bei der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen stellen. Das Förderprogramm ist bis Ende 2021 befristet. Allein für dieses Jahr stellt das BMVI fünf Millionen Euro für das Förderprogramm bereit.

Mobilitätsbildung mit Puppenspiel



© Katharina Sellmair, BUND

Am 21. August 2019 fand in der Berliner Geschäftsstelle des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Berlin, eine Fortbildung zum Einsatz von Handpuppen in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung statt. Die Teilnehmer aus Bildungseinrichtungen, Jugendverkehrsschulen und Verkehrsprojekten lernten praxisnah, wie Mobilitätsthemen mithilfe von Handpuppen transportiert werden können.

Die Referentin Julia Zeman vom Institut für Therapiepuppen Berlin erklärte, wie die Handpuppen in der Praxis eingesetzt werden können und durch welche Tricks sie regelrecht lebendig wirken.

Am Ende der Fortbildung waren sich alle Teilnehmer einig, Handpuppen künftig häufiger in der praktischen Arbeit einsetzen zu wollen.

Evaluationsprojekt zu E-Lastenrädern startet in Nordrhein-Westfalen



© Kara/stock.adobe.com

Die Beliebtheit von Lastenrädern mit elektrischem Antrieb hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. So bewältigen viele Modelle bis zu 100 Kilo Zuladung und bieten damit eine echte Alternative für manche Transportfahrten mit dem Auto, wodurch Emissionen im Straßenverkehr gesenkt werden können.

Der Verein LEADER Bergisches Wasserland in Nordrhein-Westfalen hat ein Projekt initiiert, um den Zugang zu E-Lastenrädern im Bergischen Wasserland zu vereinfachen und damit einen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten. In einem Wettbewerb wurden Interessenten für die Anschaffung eines E-Lastenrades gesucht. Sie

erhielten eine Förderung in Höhe von 75 Prozent des Anschaffungspreises. Finanziert wird die Anschaffung über das EU-Förderprogramm LEADER, aufgestockt mit Vereinsmitteln. Mitte Mai wählte eine Jury aus rund 40 Bewerbungen die 21 Gewinner aus. Ende September werden die Räder an die Projektteilnehmer übergeben.

Spannend ist das Projekt auch für Kommunen außerhalb des Bergischen Wasserlandes. Das Institut für Mobilität und Verkehrssysteme an der Hochschule Bochum begleitet und evaluiert die Nutzung der Lastenräder. So sollen allgemeingültige Erkenntnisse wie zum Beispiel das CO₂-Einsparpotential aus dem Projekt gezogen werden.

3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

CO₂-Rechner für Auto, Flugzeug und Co.

Wie viel CO₂ setzt du frei? Diese Frage beantwortet der CO₂-Rechner von der Quarks-Redaktion (WDR), abrufbar unter www.quarks.de. Hiermit kann jeder ganz einfach und schnell den CO₂-Ausstoß seines Autos berechnen und mit anderen Verkehrsmitteln wie beispielsweise einem Flugzeug oder einem Peledec vergleichen.

Die Daten basieren auf dem Experten-Modell zur Berechnung der Luftschadstoffe und Klimagasemissionen aus dem motorisierten Verkehr in Deutschland des Instituts für Energie- und Umweltforschung. Neben CO₂ berücksichtigt der Rechner z. B. auch Methan und Lachgas.

Reportage „Das letzte Mal“



© Andrey Bandurenko/stock.adobe.com

Die Reportage „Das letzte Mal“ (www.runtervomgas.de) der gemeinsamen Kampagne des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) „Runter vom Gas“ beschäftigt sich anhand von Fallbeispielen mit der schwierigen Entscheidung älterer Pkw-Fahrer, den Führerschein abzugeben.

Welche Möglichkeiten haben Senioren, wenn sie sich beim Autofahren zunehmend unsicher fühlen? Viele Institutionen bieten älteren Fahrern die Möglichkeit, ihr Fahrverhalten im eigenen Auto einschätzen zu lassen. So führt der ADAC Fahr-Fitness-Checks

durch; auch die Dekra oder der TÜV bieten Tests an. Zudem haben die Fahrlehrerverbände eigene Angebote für freiwillige Mobilitäts-Checks.

Wer seinen Führerschein freiwillig abgibt, wird von einigen Kommunen sogar belohnt: Zum Beispiel mit einer zeitlich begrenzten kostenlosen Busfahrkarte.

Sicher fahren mit dem Pedelec



© VCD

Mit dem Übungsheft „Sicher fahren mit dem Pedelec“ des ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD) sollen Pedelec-Fahrer dabei unterstützt werden, Fähigkeiten zu verbessern, die für ein sicheres Fahren mit dem Elektrofahrrad wichtig sind. Insbesondere richtiges Anfahren, Bremsen und Kurvenfahren, aber auch Koordination und Geschicklichkeit sind für die sichere Beherrschung des Pedelecs unabdingbar und können mit Hilfe der vorgeschlagenen Übungen trainiert werden.

Das Heft kann unter <https://e-radfahren.vcd.org> als PDF-Datei heruntergeladen oder gegen eine Versandkostenpauschale als gedruckte Broschüre im VCD-Shop bestellt werden.

Neuer Leitfaden für E-Scooter



© IFK

E-Scooter sind Tretroller mit einem Elektroantrieb – wendig, klein und leicht zu transportieren. In Großstädten hat die Zulassung von E-Tretrollern im Juni dieses Jahres aber eher für Probleme gesorgt, wie zum Beispiel zugeparkte Gehwege oder alkoholisierte Fahrer. Doch die E-Scooter könnten unter optimalen Bedingungen vor allem für kürzere Fahrten eine sinnvolle Ergänzung des städtischen Mobilitätssystems werden. Hierfür bedarf es jedoch einer strategischen Vorgehensweise und der Durchsetzung bestehender Verkehrsregeln und Bestimmungen. Das postuliert der neue Leitfaden der Agora Verkehrswende, der Handlungsempfehlungen für Städte

und Kommunen zum Umgang mit stationslosen Verleihsystemen gibt.

Laut dem Leitfaden erreiche die Nutzung der Roller bisher nicht das Ziel, im Innenstadtkverkehr die Autos abzulösen. In den USA und Frankreich ersetzen die Fahrten mit den E-Scootern vor allem Fußwege. Daher müssen die Verleihsysteme der E-Tretroller hierzulande eng mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verknüpft werden. Nur so besteht die Chance, dass Nutzer des ÖPNV die Fahrt mit dem Roller als neue Option auf den ersten und letzten Kilometern wahrnehmen.

Der Leitfaden der Agora Verkehrswende ist unter www.agora-verkehrswende.de abrufbar.

Schulwettbewerb „Sichtbar in der Dunkelheit“



© IFK

In der dunklen Jahreszeit sollten besonders Fußgänger und Radfahrer für andere Verkehrsteilnehmer gut sichtbar sein. Aus diesem Grund wurden im vergangenen Jahr die „Landesweiten Tage der Sichtbarkeit“ ins Leben gerufen. Aufgrund der großen Beteiligung wird die Aktion in diesem Jahr vom 22. bis 24. Oktober erneut durchgeführt (weitere Infos unter: <https://netzwerk-verkehrssicherheit.de>). Um das Thema „Sichtbarkeit“ auch an die Kleinsten heranzutragen und den Schulen einen Anreiz zu geben, das Thema in den Unterricht zu integrieren, rufen das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und die Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber leben.“ alle Grundschulen des Landes zur Beteiligung an einem Plakatwettbewerb für die Klassenstufen eins bis drei auf.

Für den Wettbewerb erarbeiten die Schüler in Kleingruppen oder allein ein Aktionsplakat (mindestens DIN A2) zum Thema „Wie werde ich in der Dunkelheit ein leuchtendes Vorbild?“. Die Klasse wählt intern das schönste Plakat aus, das für alle sichtbar in der Schule bzw. im Hort aufgehängt wird. Für die Teilnahme muss noch ein Foto vom aufgehängten Plakat beim Netzwerk Verkehrssicherheit eingereicht werden (marie.hensch@ifk-potsdam.de). Einsendeschluss ist der 10. November 2019.

Eine Jury bestehend aus Mitarbeitern des Netzwerks Verkehrssicherheit und der Verkehrssicherheitskampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ sucht die besten Arbeiten aus. Der erste bis dritte Platz gewinnt eine Aufführung des beliebten ZEBRA-Theaters an der Schule (www.liebersicher.de/zebra). Des Weiteren gibt es 25 Klassensätze Kinderwarnwesten zu gewinnen. Alle teilnehmenden Gruppen erhalten eine Urkunde.

Den vollständigen Wettbewerbsaufruf zum Download und Weiterreichen finden Sie hier: <https://netzwerk-verkehrssicherheit.de/schulwettbewerb/>

Förderaufruf zum betrieblichen Mobilitätsmanagement



© B.A.U.M. Consult GmbH

Bis zum 30. September 2021 unterstützt der Bund Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements, um umwelt- und klimaschädliche Emissionen im Verkehrssektor zu reduzieren. Konkret werden solche Maßnahmen gefördert, die geeignet sind, betriebsbedingte Personenverkehre zu vermeiden, zu reduzieren, zu verlagern und zu optimieren und so zum Umwelt-, Klima- und Gesundheitsschutz beitragen.

Förderfähig sind Einzel- und Verbundprojekte in den Bereichen Pendlermobilität, Fuhrparkmanagement sowie Dienst- und Geschäftsreisen, die zur verstärkten Nutzung umweltverträglicherer Verkehrsmittel beitragen.

In einem zweistufigen Antragsverfahren können sich privatwirtschaftliche und kommunale Unternehmen, eingetragene Vereine sowie öffentliche Einrichtungen mit Modellprojekten zum betrieblichen Mobilitätsmanagement bewerben. Projektskizzen werden bis zum 29. September 2019 entgegengenommen. Die besten Projekte werden zur Antragstellung aufgefordert.

Alle Informationen zum Förderaufruf und zum Antragsverfahren sind unter www.mobil-gewinnt.de abrufbar.

Aktionstage in Brandenburg

18. September 2019 „FahRad...aber sicher“, Verkehrswacht Cottbus: Hoffest in Spremberg, Puschkinplatz 1 b
18. September 2019 ADAC Mobilitätstage: Eberswalde, Angermünder Straße 66, 10 - 14 Uhr
19. September 2019 „FahRad...aber sicher“, Verkehrswacht Cottbus: Cottbus, Stadthallenvorplatz, Berliner Platz 6
19. September 2019 Workshop „Elektromobilität und autonomes Fahren“: Bernau, Gelände der Kreisverkehrswacht Barnim, Marie-Curie-Straße 15, 10 - 16 Uhr
21. September 2019 „Aktion junge Fahrer“, Kreisverkehrswacht Barnim: Prenzlau, Wallgasse, 9 - 16 Uhr
24. September 2019 Verkehrssicherheitstag, Frankfurt (Oder), Konrad Wachsmann Oberstufenzentrum, Potsdamer Straße 4
24. September 2019 ADAC Mobilitätstage: Schwedt, Steinstraße 11, 10 - 14 Uhr
25. September 2019 „Fit im Auto“, Kreisverkehrswacht Barnim: Bernau, Gelände der Kreisverkehrswacht Barnim, Marie-Curie-Straße 15, 9 - 14 Uhr
25. September 2019 ADAC Mobilitätstage: Prenzlau, Seelübber Weg 3, 10 - 14 Uhr
26. September 2019 „Aktion junge Fahrer“, Kreisverkehrswacht Elbe-Elster: Falkenberg, Oberstufenzentrum, Clara Zetkin Straße 7, 9 - 16 Uhr
27. September 2019 Präventionstag für Senioren, Polizei Brandenburg: DEKRA Lausitzring, Lausitzallee 1, 9 - 16 Uhr
27. September 2019 „Kinder im Straßenverkehr“, Kreisverkehrswacht Barnim: Panketal, Kita Da Vinci, Humboldtstraße 36, 13 - 18 Uhr
27. September 2019 Infostand Verkehrswacht Cottbus: Flüchtlingssommerfest in Cottbus, Hegelstraße
01. Oktober 2019 Aktionstag „Mit Helm – aber sicher!“, Schwedt/Oder, Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium, August-Bebel-Str. 26, 8.45 - 14.30 Uhr
01. Oktober 2019 „Aktion junge Fahrer“, Verkehrswacht Cottbus: Cottbus, Humboldt-Gymnasium, Schmellwitzer Weg 2

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Projekts „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“ nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nordwest: Marie Hensch, Tel.: 03301 - 706535, marie.hensch@ifk-potsdam.de

Region Nordost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de

Region Süd: Carolin Bablich, Tel.: 0355 - 1215919, carolin.bablich@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Projekt „Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg“:
www.netzwerk-verkehrssicherheit.de

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und
Jugendforschung e. V. an der Universität Potsdam (IFK e. V.)
Zweigstelle Kremmen
Staffelder Dorfstraße 19
16766 Kremmen OT Staffelde

Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.